Digitaler Katalog und Social Media?
- Eine Projektskizze -

MusIS-Nutzertreffen

7./8. April 2014

Jutta Dresch (BLM)

Christof Mainberger (BSZ)

Digitaler Katalog des BLM – aktueller Stand

- Umstieg auf Software SWBexpo ist erfolgt
- Unterteilung des Katalogs in 4 Bereiche und 33 Sammlungen
- Aktuell ca. 1.200 Objektdatensätze veröffentlicht

Projekt 1:
Fotos im Bildarchiv Staufen

- Fokus: Nachlass der Freiburger Fotografin Annemarie Brenzinger (1884-1968)
- Fotografien von hohem landeskundlichem Wert →

  LEO-BW hat großes Interesse
- vorhanden sind ca. 6.100 „Grund“-Datensätze und ca. 3.500 Scans mit Derivaten in imdas pro

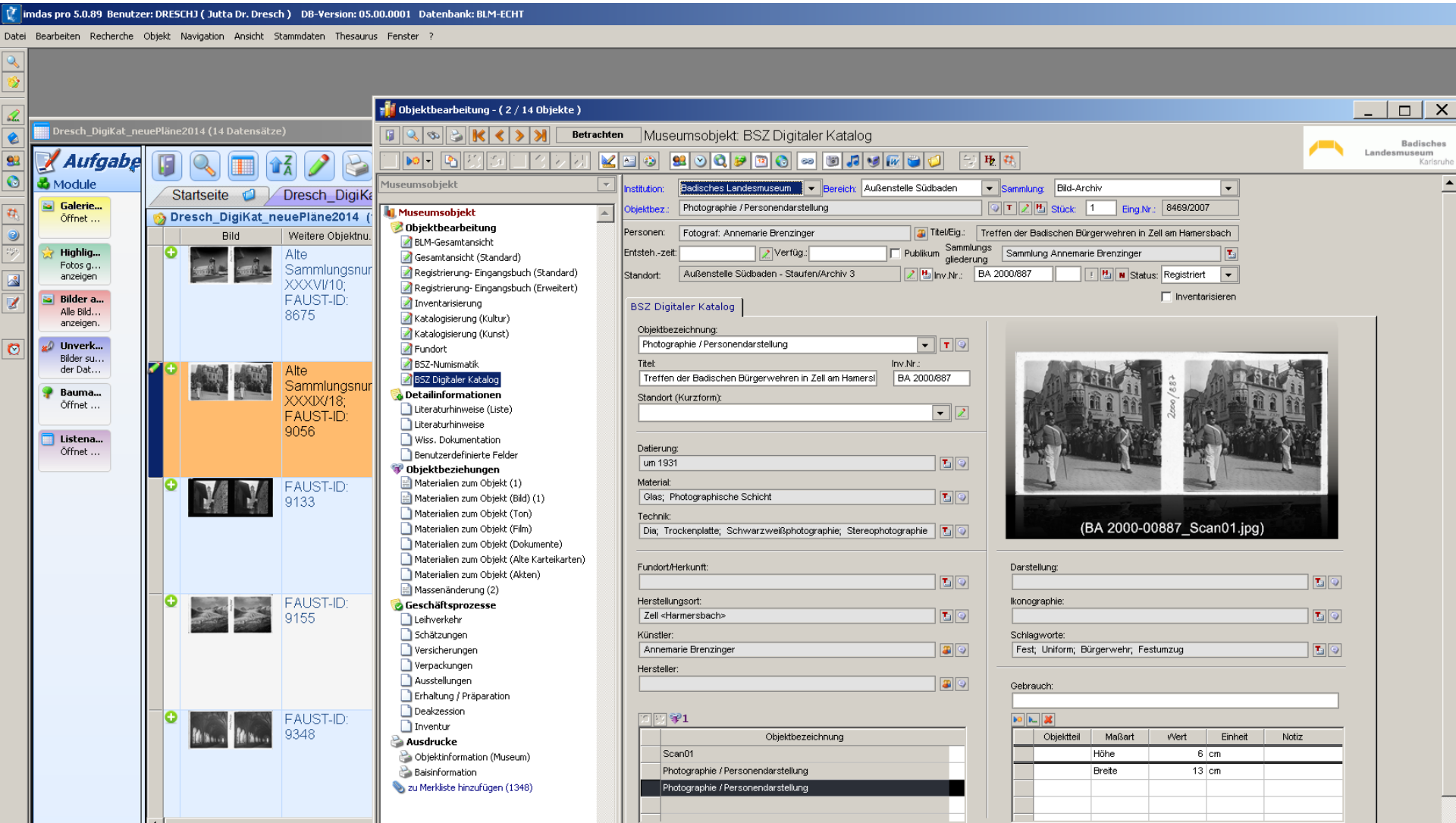
- Problem: es fehlen Informationen zu Motiven und Datierungen der Fotografien.
- Bearbeitung muss im „laufenden“ Geschäft erfolgen.

Projekt 1: Aufgaben

- Veröffentlichung vorhandener Grund-Informationen im Digitalen Katalog (LEO-BW, BAM-Portal)
- Kurzcharakterisierung des Objekts im Feld „Titel“ oder in einem neuen benutzerdefinierten Textfeld.

- Feld „Titel“ ist ein Freitextfeld und gehört zu den standardmäßigen Feldern des Digitalen Katalogs
- Felder „Kurzbeschreibung“ oder „Beschreibung“ werden nicht ausgespielt.

Arbeitsmaske des Digitalen Katalogs



Bekannte Objektinformationen

Fotografin: Annemarie Brenzinger

Ort:

Zell am Hamersbach

Datierung: um 1931

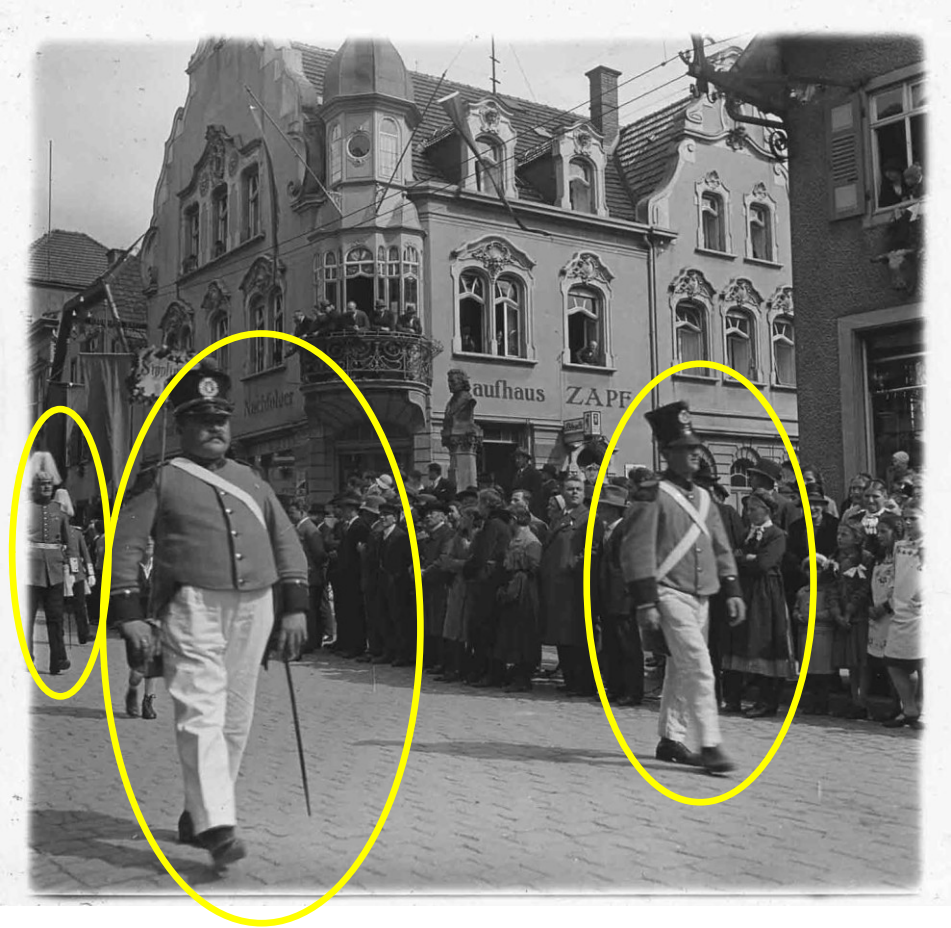
Veranstaltung:

Treffen der Badischen Bürgerwehren

Unsere Fragen:

Genauere Informationen zur Veranstaltung, dem Treffen der Bürgerwehren in Zell am Hamersbach (um 1931)

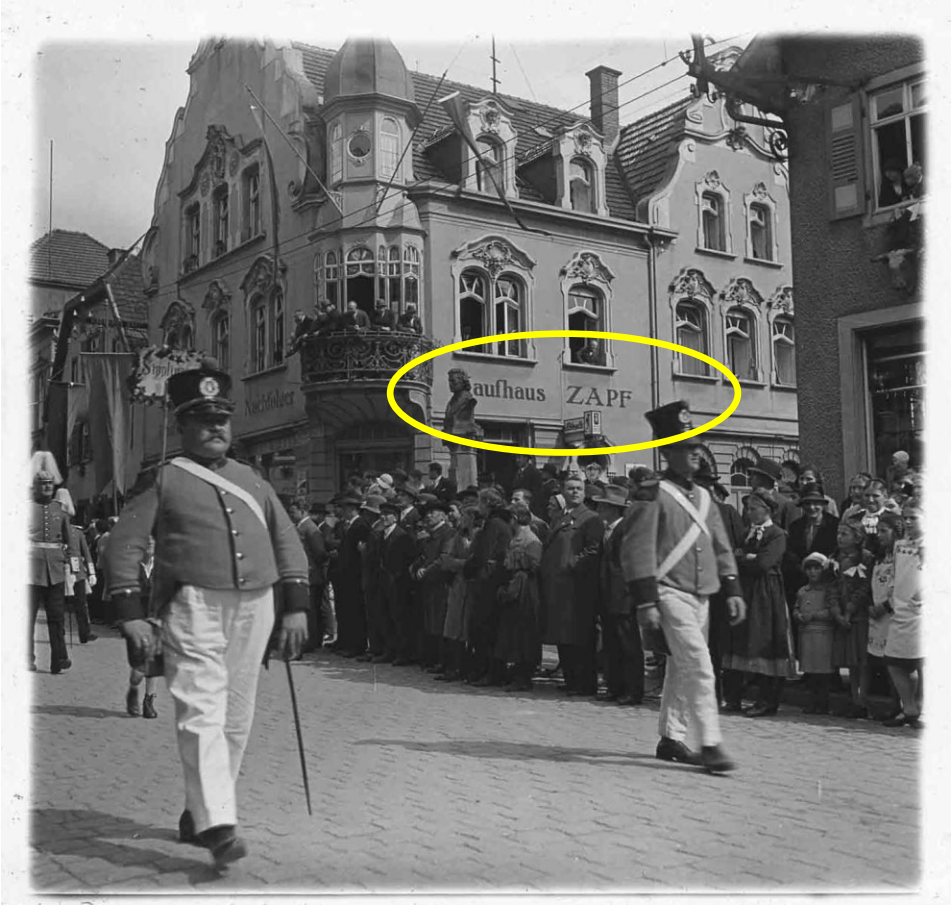
Unsere Fragen:



Welche Bürgerwehren sind zu sehen?

Welche Hintergrund-Informationen gibt es zu den Bürgerwehren?

Unsere Fragen:



Was weiß man über das abgebildete Kaufhaus ZAPF?

… über die Firma?

… über das Gebäude?

Unsere Fragen:

Was weiß man über das abgebildete Denkmal?

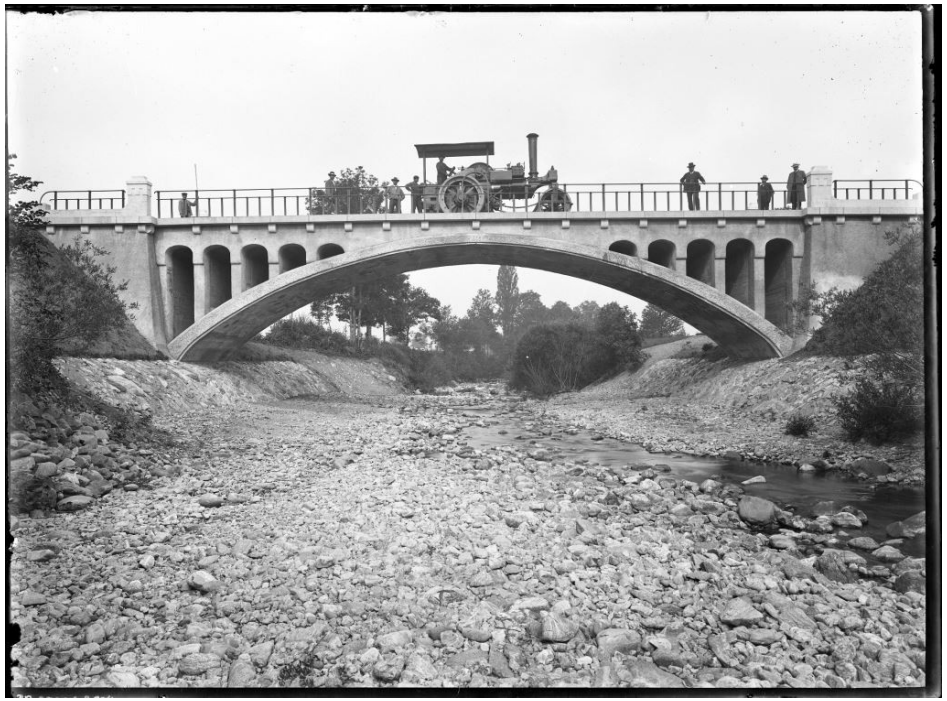
Weitere Bildbeispiele

Frauen in badischer Tracht

Weitere Bildbeispiele

Alpenländische Kirche

Weitere Bildbeispiele



Bau einer Brücke

Weitere Bildbeispiele

Unfall einer Dampflokomotive

Projekt 2: „Badisches Volksleben“

- 1894-1895: Erhebung volkskundlicher Daten in Baden
- durch Lehrer und Pfarrer umfassende Angaben zu Ortsgeschichte, Namens- und Familienkunde, Alltag und Lebensweise (Handwerk, Gewerbe, Haus, Nahrung, Kleidung), Sitten und Bräuche, Lieder, mündliche und schriftliche Erzählformen etc.
- über 400 badische Orte beteiligten sich und lieferten insgesamt ca. 25.000 handschriftlich verfasste Blätter
- Erhebung ist bis heute kaum ausgewertet

Orpau, Amt Lauenburg.

Landliche Volkskunde
insbesondere
Religiöses und Sittliches im Volksleben. Volkskunde.

1. Orpau (mundartlich Sarpai) hat seinen Marktverkehr besonders nach Lauenburg.

2. Namen für einzelne Höfe sind nicht vorhanden.

3. Neben den bisher gebräuchlichen Kulturpflanzen wie Hafer, Gerste, Roggen, Kartoffeln, Erbsen u. Bohnen, Zwiebeln, Krabbe, Erdbeere, Erbsen, Zwiebeln, Kirschen, Pflaumen, Kirschen, Pflaumen, Stachelbeere u. Rote Meerrübe wurden in den letzten Jahrzehnten auch modernere Kulturpflanzen gewählt. Als Familiennamen finden sich von Allem: Kohlsgangen, Gutjahr, Grundbrecht, Kamp, Rosen, Rehm, Schradi.

4. Krohnenhof, Ahrenen und Kroll sind in der Regel unter einem Dach, parallel mit der Straße. Im Hause selbst ist auf der einen Seite die Krohnstube mit daran sich anschließenden Schlafkammern für Mann u. Frau. Auf der andern Seite findet man meist eine Kammer, unter derselben den Keller u. daneben aufsteigend die Scheune u. zwischen beiden Kammern nach u. links, als Fortsetzung des Hauptgebäudes die Küche. Hoffen fehlt. Ein Hühnerhaus ist fast bei jedem Haus. In der Regel ist es Fachwerkbau mit Ziegeln gedeckt. Gelbrinne sind nur in wenigen, allen Häusern. Die Krohnstube ist meist eine Holzstube mit Fenstern auf beiden Seiten und die mit dem Tisch in der Mitte. In der gegenüber liegenden finden man Betten, der andere Kleiderschrank. Das Stroh fehlt, wenn überhaupt die Vorräthe ist gespart in der aufsteigenden Kammer seines Platz. Außer den öffentlichen Gebäuden und den Wirthshäusern sind die meisten Häuser einstöckig. Orpau ist Einzelgehöft Dorf. Es besteht aus Handorpau, Dorf, Dorf. Abstammung, den Höfen in den Ortsteilen von Reinbrook, Wüstebrook und Ehenbrook, und der s. g. Hünde. Alle vielleicht Orpau (falsch Rüau) davon seinen Namen haben? Ein Dorfteich fehlt bei der Kirche u. eine solche in Handorpau.

6. Die Volkstracht ist den Marktgenossenstracht ähnlich ähnlich und wird noch häufig getragen.

11. Die Augen beziehen sich meist auf die Haltung und sind spärlich.

12. Die einzige Vorstellung vom Klang, dem Läuten der Glocken wird in vielen Häusern durch Schild der Glocken und ihre ganze Beziehungsweise der von einer derb-realistischen Auffassung verdrängt. Von den vielen frühern Bräuchen sind sich fast nicht erhalten, einige abergläubische Volksvorstellungen existieren. Ihre irgend möglich wird ein Kreisschreiben gehalten. Das Stillleben verläuft ebenso ruhig und einförmig wie die ganze Jugendzeit. Von einer Geburtstagsfeier ist in den wenigsten Familien die Rede. — Von Erinnerungen hört man wenig mehr, da beiden das Erinnern selbst immer mehr in Abgang kommt. Auf 1. Mai wird das von Dorfkindern der und dort ein geschmückten Tannenbaum errichtet, erscheint von den Begleitung einer Weiderich oder Kranzfrau, die sich vorangegangen oder sonst nicht dabei gemischt haben, bisweilen ein Knabenmeer der nächsten Dorfes gingt. Oder eine Figur spielt im Volksmund „Kutz". —

Ist die Braut nach Kirche, so kommt sie mit dem Bräutigam zum Altar. Hat sie ihr Brautkleid schon vorlängst, so darf sie nach Abschluß der Trauung nicht mehr tragen. — Die Bitte des Hochzeitsmahl wird nun selten bei größeren Hochzeiten noch beobachtet, wobei die einzelnen Gänge ein Stück gereicht wird, den sie durch vielfältige Geldspende vergüten müssen, wonach ihnen der Sieg frei gegeben wird: Bei größeren Hochzeiten ist außerdem der Handwerk noch üblich und ebenso das s. g. Spinnen: Das Hochzeitspaar stellt sich an den einen Ende eines Gemeinschaftstisches auf, am andern stehen Kinder, Knaben u. Mädchen und mehrere verlobte ältere Männer und Frauen, alles Hochzeitsgäste. Auf ein gegebenes Zeichen beginnt das Wettspinnen jedem einzelnen Allerlei Kleiderstoffe und ~~bei dem~~ von außen bei den Kindern mit gebrauchten Gegenstände. Taschentücher, Bracelets, Lockenwickler, Zucker u. dergl. belohnen den Sieger. —

Zu den meisten Festen wird bei Handauflegung nach die Einzelne Braut begrüßt. Handdruck begleitet noch öfter den Begrüßenden in die Hände. Das Verhältnis zwischen Hausfrau und Dienstboten ist meistens im familiärer. Von den übrigen bei der Feldarbeit verbundenen alten Gebräuchen hat sich nur die s. g. Rüsselkuchen erhalten, welche nach der Ernte verteilt und in einer gemeinen Weise für alle Beteiligten bestehen.

Die Kirche und ihre Einrichtungen werden allgemein noch hoch gehalten. Die Taufen der ~~ehelichen~~ Kinder werden fast ausnahmslos in der Kirche vorgenommen: Der ehelichen nach dem Hauptgottesdienst, der unehelichen vor oder nach dem Nachmittagsgottesdienst. Bei unserem Orte der Ort der fl. Handlung bei. 1–3 Paten und abwechselnd Patinnen werden gewählt, wobei in der Regel alle Geschwister, die verheirateten, die gleichen Paten (nach Verwandte) haben. Die Paten bringen Kleine Einfache Blumensträuße am Rock, die Patinnen, wenn noch Jungfrauen, einen Kranz im Haar. Die Hebamme hat jedem Paten das Kind einen Kennzeichen und den Namen, bei zwei

Projekt 2: Aufgaben

- Digitalisierung (mit Langzeitarchivierung)
- Entsäuerung der Blätter
- Erfassung der Metadaten in imdas pro, Zuordnung der Bilddateien
- Veröffentlichung im Digitalen Katalog (LEO-BW hat großes Interesse)
- Erhöhung der Nutzbarkeit durch Transkription der handschriftlich geschriebenen historischen Texte

Projekt 2: Transkription

- Transkription über bezahlte Hilfskräfte

  oder

- Transkription über Crowdsourcing

- Interne Qualitätskontrolle und Einbringung der Transkriptionen in den Digitalen Katalog

Projekt 3: Mundartliche Interviews

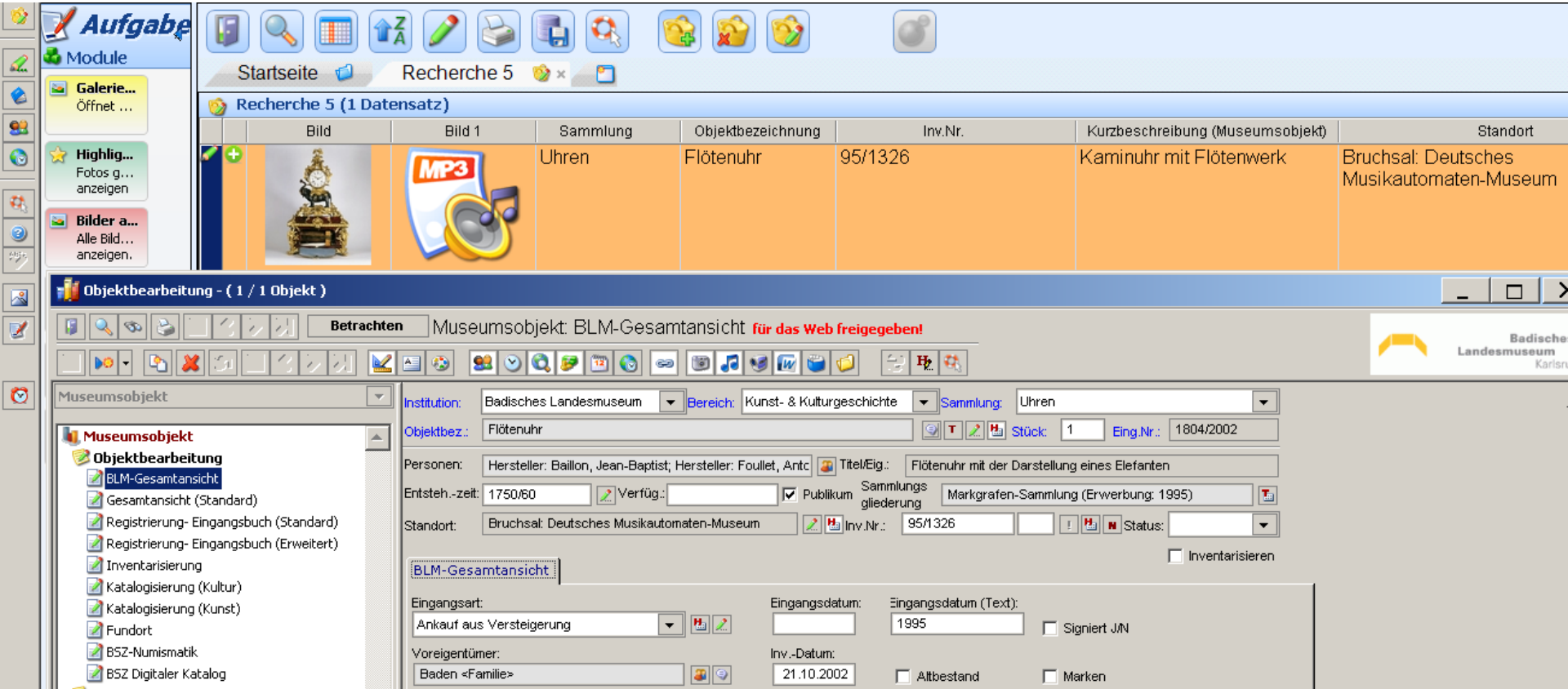
- Tonbänder von mundartlich durchgeführten Interviews aus den 1950er Jahren
- Insgesamt ca. 120 Tonbänder mit ca. 400 Interviews über Land und Leute, Sitten und Gebräuche in Baden.
- Überspielung der Tonbänder auf CD in den 1980er Jahren (technische Überarbeitung erforderlich)

Projekt 3: Aufgaben

- Qualitätssichernde Überarbeitung der Digitalisate (mit Langzeitarchivierung)
- Erfassung der Metadaten in imdas pro, Zuordnung der Tondateien
- Veröffentlichung im Digitalen Katalog, Lieferung an LEO-BW und an das BAM-Portal
- Transkription mittels Crowdsourcing
- Qualitätskontrolle und Einbringung der Transkriptionen in den Digitalen Katalog

Nebeneffekt von Projekt 3

- Einbindung von Tondateien in den „normalen“ Digitalen Katalog, z. B. für Bestände des Deutschen Musikautomaten-Museums in Bruchsal.



Bildarchiv Staufen - Badisches Landesmuseum Karlsruhe - Mozilla Firefox

Datei Bearbeiten Ansicht Chronik Lesezeichen Extras Hilfe

Bildarchiv Staufen - Badisches Landesm...

swbexpotest.bsz-bw.de/staufen/browse.xhtml

Fotografien aus Staufen

Suchen im Bildbestand Staufen

Suche über: Alle Texte

Suchbegriff:

Sortierung: Inventarnummer

Index anzeigen nach: Inventarnummer

Index: BA 1996/722

alle zeigen

Bild & Text | Nur Bild | << < zurück | Objekt **3.206** bis **3.217** von 3.218 | weiter > >>

BA 98/22

BA 98/23

BA 98/25

BA 98/26

BA 98/27

BA 98/28

BA 98/29

BA 98/30

BA 98/31

BA 98/32

BA 98/33

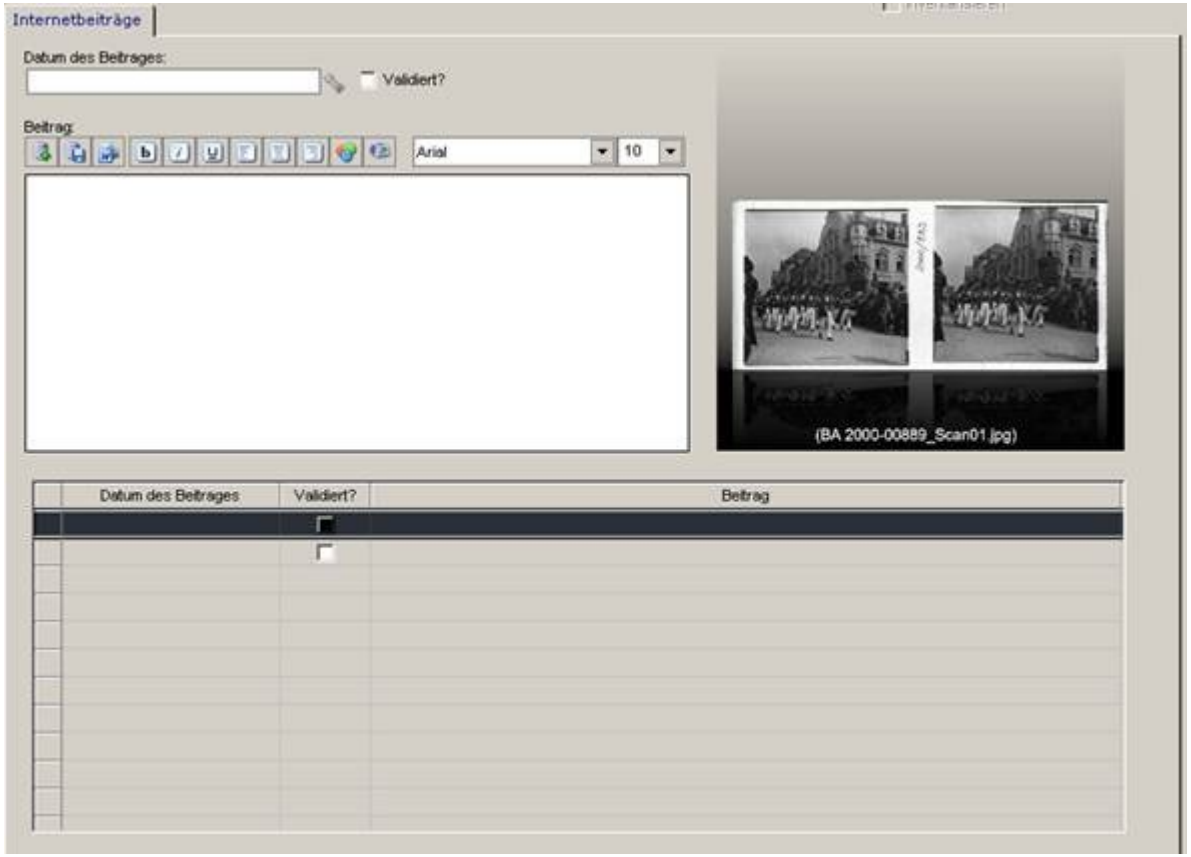
BA 98/34

Bild & Text | Nur Bild | << < zurück | Objekt **3.206** bis **3.217** von 3.218 | weiter > >>

Wohin mit den Beiträgen?

Digitaler Katalog

imdas pro



Aber:

Keine E-Mail-Adressen / Personenbezogenen Daten….

Datenhaltung im Digitalen Katalog

Digitaler Katalog

imdas pro

Und: Pflegekomponente

Admin | Übersicht | Edit

1 2 15

Id	Edit	Status	Erzeugt	Email	InvNr	Internetbeitrag	Löschen
2376		zugewi	04.03.14	musterm@test.de	1234	TEST	
2313		zugewi	19.02.14	musterm			
2310		zugewi	19.02.14	musterm			
2001		beantw	13.02.14	musterm			
1951		beantw	13.02.14	musterm			
1651		zugewi	10.02.14	musterm			

Daten exportieren

Logout

Datei Bearbeiten Ansicht Chronik Lesezeichen Extras Hilfe

http://dl01test.bsz-b..._reg/editor/index.jsf

dl01test.bsz-bw.de/uni_reg/editor/index.jsf

Admin | Übersicht | Edit

InfoDesk Detail

Status: zugewiesen
Letzte Änderung von:
Letzte Änderung am: 04.03.14

Internetbeitrag

Dieses Foto muss ca. im Frühjahr 19XY entstanden sein. Das Soundsogebäude ist noch nicht rechts erstellt und die Bäume, die 19zz gepflanzt wurden sind noch jung.

E-Mail-Adressse

Musterm@test.de

+ Kommentar